

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 40 (1949-1950)

Artikel: Klimaschwankungen der letzten hundert Jahre
Autor: Bider, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klimaschwankungen der letzten hundert Jahre

Vortrag von Herrn Dr. Max Bider, Basel, am 18. Februar 1950,
gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Bern.

In einer gemeinsamen Sitzung der Naturforschenden und der Geographischen Gesellschaften sprach am 18. Februar 1950 der neuernannte Lektor für Meteorologie an der Universität Bern, Herr Dr. Max Bider aus Basel, über *Klimaschwankungen der letzten hundert Jahre*. Von Klimaschwankungen sprechen wir, wenn innerhalb eines bestimmten Zeitraumes – heute werden dafür 30 Jahre angenommen – Abweichungen von der vorherrschenden Norm auftreten. Die Meteorologie sucht nun seit Jahrzehnten nach Möglichkeiten, um den Wetterablauf für eine längere Zeitspanne als 1–3 Tage voraussagen zu können. Man stützte sich dabei auf *Perioden*, die sich jedoch alle, mit einer Ausnahme, als unbrauchbar erwiesen haben, so auch die bekannte 35 jährige Periode von Brückner. Die Ausnahme bildet die 11 jährige Periode, die mit der *Sonnenfleckentätigkeit* im Zusammenhang steht, und die sich hauptsächlich in den Äquatorialgebieten auswirkt.

An Hand von Temperaturkurven kann nachgewiesen werden, daß Klimaschwankungen nicht etwa lokal begrenzt sind, sondern große Gebiete, wie ganz Mitteleuropa, Nordeuropa usw. berühren. Diejenigen der letzten Jahrzehnte, besonders seit 1920, zeigen für die *Schweiz*, daß die Sommer durchschnittlich kontinentaler, die Winter ozeanischer geworden sind. Es ist denkbar, daß die ganze atmosphärische Zirkulation sich nach Norden verschoben hat, wodurch die Schweiz im Sommer in den Wirkungsbereich des Roßbreitenhochs kommt, im Winter in die Zone der vorwiegenden Westströmungen. Es hängt dies wahrscheinlich auch mit dem *Rückzug der Eisgrenze im Norden* um zirka 350 Kilometer zusammen. Da die Tiefs am Eisrande entstehen, schlagen sie im Sommer eine nördlichere Bahn ein, was uns die trockenen und heißen Sommer der letzten Jahre gebracht hat.

In der Diskussion erwähnte der Referent, daß in Holland neue Methoden ausgearbeitet worden sind, die eine ziemlich genaue Voraussage des Wetterablaufs für längere Zeit erlauben. Sie haben gezeigt, daß das *Wetter in Europa* von dem auf den andern Kontinenten sogar vom weit entfernten Australien *abhängig* ist. Die ursprüngliche Berechnung der Beziehungsgleichungen ist eine sehr zeitraubende Arbeit, die sich aber durch ihre praktischen Erfolge voll lohnen dürften. *Autorreferat*

Columbien

Vortrag von Herrn Dr. L. Mazurzak, zurzeit Bern, am 17. Februar 1950, im Hörsaal 28 der Universität.

Um 1500 entdeckte Amerigo Vespucci das Capo de la Vela. 1525 erfolgte die Gründung von Santa Marta, der ersten weißen Siedlung, die sich gegen die Indianer zu behaupten vermochte. Goldgier, auf der Sage des «Dorado», des ver-